



## „Wahlprüfsteine“ des VBIO LV Hessen zur Landtagswahl 2018

### 1. Befristungsregelung, Kettenverträge im Wissenschaftsbetrieb

Wie beabsichtigt Ihre Partei den prekären Beschäftigungsverhältnissen (Stichwort WissZeitVG) in der akademischen Forschung zu begegnen? Die gegenwärtige Situation führt bei vielen jungen Wissenschaftlern zu Zukunftsängsten und Perspektivlosigkeit.

WissZeitVG ist ein bürokratisches Monster ohne Bezug zur Praxis. Bsp: Das Verbot von Kettenbefristungsverträgen ohne gleichzeitige Erhöhung der unbefristeten Stellen führt dazu, dass langjährige, gut eingearbeiteten wissenschaftlichen Mitarbeitern aus formalen Gründen gekündigt werden muss. Dies hilft den Mitarbeitern überhaupt nicht (was ja eine Intention des Gesetzes war) und schadet der betroffenen Abteilung, da u.U. schwer zu ersetzendes Know-How verloren geht.

Das WissZeitVG ist ein auch ein Regulierungsmonster. Wenn etwas wissenschaftsfeindlich ist, dann ist es die Bürokratisierung und die Regulierung. Diese behindern die in der Wissenschaft so notwendige Flexibilität. Das Gegenteil ist notwendig: Der Wissenschaft muss mehr Selbstmanagement zugestanden werden. **Die AfD wird sich für die Abschaffung des WissZeitVG in der im März 2016 in Kraft getretenen Form einsetzen.**

### 2. Evolutionslehre

Nimmt nach Ansicht Ihrer Partei die Evolutionslehre im Schulunterricht einen ausreichenden Stellenwert ein (z.B. im Vergleich zum Religions- bzw. Ethikunterricht)?

Die Frage greift ein seit langem bekanntes, bislang didaktisch schwach gelöstes Problem auf, ob sowohl in den Bildungsplänen des Biologie- wie auch im Religions- bzw. Ethikunterricht das Thema Schöpfung und Evolution resp. das Verhältnis zwischen Glaube und Naturwissenschaft ausreichend Berücksichtigung findet. Das tut es bisher nicht, so wird in den Bildungsplänen niedriger Schulstufen in Biologie darauf verzichtet, das Thema Evolution zu behandeln, obwohl bereits jüngere Schüler (populär-)naturwissenschaftliche Vorstellungen mitbringen. Damit kann das Schöpfungsthema allein samt seiner anthropologischen und ethischen Implikationen nicht mehr als Begründung einer Schöpfungsethik dienen. Bildungspläne sollten sich daher nicht auf schöpfungsethische Fragen beschränken. Es ist daher angebracht, eine altersgemäße, unterrichtliche Aufnahme der Schöpfungsthematik ins Verhältnis zu setzen zu naturwissenschaftlichen Welterklärungen.

### 3. Biowissenschaftliche Bildung

Welche Ziele/Maßnahmen verfolgt Ihre Partei, um die fachlichen Aspekte der MINTBildung, insbesondere in den modernen Biowissenschaften, qualitativ zu verbessern? Plant Ihre Partei Maßnahmen, um die im Bundesvergleich unterdurchschnittliche Zahl

an Schülerlaboren in Hessen zu steigern? Diese Labore sind für die Vermittlung der im Curriculum angegebenen Kompetenzen essentiell und können vielfach nicht durch den regulären Schulunterricht vermittelt werden.

Die Schülerlabore sind Leuchtturmprojekte, wenn es um die Gewinnung von Nachwuchs für die MINT-Fächer geht. Hemmend für die Etablierung von Schülerlaboren wirken u.a. die ständig wechselnden Vorgaben des Ministeriums (meine Erfahrung aus RLP) Hier sollte den durchführenden Laboren die größtmögliche Freiheit gegeben werden.

**Die AfD wird sich für eine Entbürokratisierung des Antrags- und Genehmigungsprozedere und für eine Aufstockung der Mittel einsetzen.**

#### **4. Curricula**

Welche Pläne hat Ihre Partei für die künftige Gestaltung der Biologiecurricula (Sekundarstufe. I und II)? Sind Änderungen geplant und ggf. in welcher Weise?

Ziel der gymnasialen Ausbildung muss sein, dass – wie im Übrigen auch andere Bildungspläne - die Biologiecurricula Anforderungen in Studium und/oder beruflicher Ausbildung gerecht werden müssen, so dass die (noch) Lernenden befähigt werden, in ihrer späteren beruflichen Laufbahn erfolgreich bestehen zu können. Es muss kritisiert werden, dass in den hessischen Curricula - auch in Biologie - zu wenig Wissen vermittelt, dafür aber viel Wert auf eine „Kompetenzorientierung“ gelegt wird. Orientierungen haben mit konkreten Wissensbeständen allenfalls nur Oberflächliches gemeinsam. Trotz seit Jahrzehnten wahrzunehmender, fächerübergreifender Leistungsabsenkungen gibt es in naturwissenschaftlichen Fächern noch immer zu wenig Nachwuchs. Vorhandene Defizite können nur abgebaut werden, wenn - nicht nur in Biologie - bereits in allen Schulstufen leistungsorientiertes Wissen vermittelt wird.

#### **5. Arten- und Naturschutz**

Welche Maßnahmen plant Ihre Partei, um „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in Schulen und Erwachsenenbildung - und damit die vom VBIO vertretenen Ziele von Arten- und Naturschutz - weiter zu entwickeln?

Der Erhalt der biologischen Vielfalt beim Arten- und Naturschutz muss politisches Ziel einer jeden Partei sein. Naturschutzmaßnahmen sind daher ein nachhaltiges Instrument zur Erhaltung von Arten und Natur insgesamt. Es ist daher erforderlich, dass Bildungspläne - von Schulen wie in der Erwachsenenbildung – inhaltlich dahingehend zu verstärken bzw. neu zu definieren, dass Mensch und Natur vorrangig geschützt werden müssen. Ein besonders starkes Negativbeispiel, wie nicht nachhaltig mit Arten- und Naturschutz umgegangen wird, ist der hemmungslose Ausbau mit Windanlagen in Hessen und anderswo. Er nicht nur ökonomisch, sondern auch ökologisch bekanntermaßen unsinnig, und nachhaltig schon gar nicht,



weil Intakte Landschaften und Wälder einer sogenannten Energiewende wegen geopfert werden, die überdies die Stromverbraucher völlig unverhältnismäßig mit höchsten Strompreisen zur Kasse bittet.

## **6. LOEWE-Programm**

Das LOEWE-Programm war bisher sehr erfolgreich und hat einiges in Bewegung gesetzt. Wir befürchten, dass die Finanzierung zu früh beendet wird. Wir halten es für sinnvoll, besonders erfolgreiche Projekte fortzuführen, um die etablierte Infrastruktur und damit den wissenschaftlichen Output zu erhalten.

Welche Pläne verfolgt Ihre Partei bei der Fortführung des LOEWE-Programms?

Der Erfolg des LOEWE-Programms ist unbestreitbar. Es soll fortgesetzt werden. Aber nicht nur dieses Programm, es muss insgesamt mehr in Bildung investiert werden. Die Bildungsausgaben in Deutschland beliefen sich in 2017 auf 4% des BPs, der europäische Durchschnitt lag in dem Jahr bei 5%, Syrien hat in 2011, also vor dem Bürgerkrieg, sogar 15% seines BPs in die Bildung investiert. Die Regierungen in Bund und Ländern reden von „Bildungsoffensive“, getan wird das Gegenteil (Einsparungen bei Personal- und Sachmittelausstattung von Universitäten und Schulen, in den Ferien entlassene Lehrkräfte usw.).

**Die AfD wird sich für eine höhere Förderung und Wertschätzung der Bildung einsetzen.**

## **7. Gentechnikfreie Regionen**

Seit 2014 ist Hessen Mitglied im „Europäischen Netzwerk gentechnikfreier Regionen“.

Dass sich dieses Bündnis ausschließlich auf Gentechnik in der Landwirtschaft bezieht, wird u.E. nicht ausreichend transparent kommuniziert.

Welche Position bezieht Ihre Partei zum „Europäischen Netzwerk gentechnikfreie Regionen“? Halten Sie eine Reduzierung/Abschaffung von Studieninhalten zur molekularen Pflanzenforschung für sinnvoll (kein Bedarf für Absolventen in Hessen)?

## **Die AfD teilt die Einschätzung des VBIO.**

Sie hält den Begriff „gentechnikfreie Region“ für irreführend. Hessen ist keine gentechnikfreie Region und wird es auch nicht werden wollen. Auch in Hessen wollen Menschen nicht auf gentechnisch hergestelltes Insulin oder Grippeimpfstoffe verzichten. Wenn mit „gentechnikfreier Region“ gemeint ist: Nein zu mit Gentechnik hergestelltem Saatgut auf den Felder, aber ja zu mit Gentechnik hergestellten Arzneimittel für den Menschen, dann soll man das auch genauso kommunizieren und nicht mit einem pauschalen Label unstrittige Erfolge der Technik diskreditieren.

## **8. Wahlfreiheit bei Lebensmitteln**

Manche Produkte sind nur noch mit dem Siegel „ohne Gentechnik“ zu erhalten. Die Wahlfreiheit ist nicht mehr gegeben. Laut LEH und VLOG bedeutet das Siegel keinen nachweisbaren Nutzen für Gesundheit und Umwelt und bedeutet u.E. eine



Manipulation der Verbraucher. Studierende der molekularen Biowissenschaften fühlen sich dadurch verunsichert oder diskreditiert, dass der Verzicht auf ihre Studienexpertise anscheinend ein Qualitätsmerkmal ist. Welche Maßnahmen wird Ihre Partei treffen, Transparenz und Wahlfreiheit zu gewährleisten sowie die Diskreditierung der modernen Biowissenschaften zu vermeiden?

Wir leben in einer Gesellschaft, die zwar den Einsatz hochwirksamer gentechnologisch hergestellter Arzneimittel (Insulin, Impfstoffe, Blutgerinnungsfaktoren, Wachstumshormone etc.) am Menschen ohne Probleme akzeptiert, sie sogar fordert, bei einigen, nicht bei allen! (bsp. mittels gentechnisch hergestellter Laktase gewonnene Laktose-freie Milchprodukte) Lebensmitteln aber Probleme hat. Seriöse Berichte über gesundheitsschädigende Wirkungen gibt es meines Wissens nach nicht. → Wahlfreiheit sollte gewährleistet sein.

**Die AfD hält eine unabhängige Aufklärung der Bevölkerung für unabdingbar.**

## 9. Gen-Editierung

Der EuGH hat kürzlich entschieden, dass die neuen Gen-Editierungsmethoden so zu regulieren sind, wie die konventionelle Gentechnik. Dies führt u.E. zu Reduzierung und letztlich Einstellung von Forschung und Entwicklung besonders im Bereich Pflanzenzucht. Sieht Ihre Partei Handlungsbedarf auf diesem Gebiet und welche Maßnahmen würden Sie ggf. ergreifen?

**Die AfD wird sich dafür einsetzen, das EuGH-Urteil einer Prüfung zu unterziehen und ggf. zu revidieren.**

Die Gen-Editierung mit Crisper-Cas ist im Endprodukt mancher Verfahren nicht nachweisbar. Dadurch kann das EuGH-Urteil zwar zu einer Überwachung/Behinderung/Verbot dieser Forschung an öffentlichen

Forschungsinstituten und in „etablierten“ (Pharma-) Firmen führen. Da die Technik aber so preisgünstig und einfach ist, dass sie von jedem Laboranden, Studenten oder Doktoranden, der sie einmal angewendet hat, in Eigenregie angewendet werden kann, ist die Einhaltung des Gesetzes nicht zu kontrollieren und fördert sogar die Verletzung durch kleine „self-made“-Firmen. Betrifft insbesondere auch für die Herstellung von neuartigen Nutzpflanzen mit Crisper-Cas zu (s.Frage 7).

**Das Gesetz ist aus Sicht der AfD kontraproduktiv.**

## 10. Synthetische Biologie

Welche Position vertritt Ihre Partei zur Nutzung der Synthetischen Biologie? Brauchen wir eine landes- oder bundesweite Strategie für die verantwortungsvolle und erfolgreiche Nutzung dieser Techniken?

2010 und 2016 publizierten Forscher des Craig Venter Institutes in Kalifornien die Herstellung von lebens- und vermehrungsfähigen Bakterien mit komplett synthetischem Genom. Ziel dieser Forschungen war es, programmierbare



Minimalorganismen zur industriellen Produktion von Biomolekülen herzustellen. Inwieweit diese Technologie neben dem Erfolg des „Proof of Principle“ zukunftsfähig sein wird, ist umstritten, ebenso, ob sie jemals bei höheren Organismen eingesetzt werden kann. Davon unabhängig wirft die Technologie grundsätzliche ethische Fragen auf: Was ist Leben? Darf der Mensch Schöpfer spielen? Fragen, die es zu beantworten gilt.

**Die AfD vertritt die Meinung, dass wir keine landes- oder bundesweite, sondern eine globale Strategie für die verantwortungsvolle Nutzung dieser Technik brauchen, schätzt deren Zustandekommen aber gering ein.**

## 11. Tierversuche

Unter Berücksichtigung der 3R-Strategien ist der VBIO der Ansicht, dass Tierversuche für den medizinischen Fortschritt, aber auch für Erkenntnisgewinn in der

Grundlagenforschung unverzichtbar sind. Die Aktivitäten teilweise militanter Tierschützer nehmen zu und Forschungslabors müssen aufwändige Sicherheitsmaßnahmen treffen, um Mitarbeiter zu schützen.

Welche Position nimmt Ihre Partei zu Tierversuchen ein?

Es ist unter Wissenschaftlern Konsens, dass Tierversuche (am häufigsten werden Mäuse, Fruchtfliegen und Fadenwürmer verwendet) in der biomedizinischen Grundlagenforschung und Entwicklung von Arzneistoffen unerlässlich und ethisch geboten, aber auf das Mindestmaß zu begrenzen sind. Experimente in Zellkultur sind hilfreich und werden auch, wo immer möglich, eingesetzt, können aber nicht das komplexe Geschehen im Gesamtorganismus widerspiegeln, Tierversuche in der letzten Forschungsphase also nicht ersetzen. Tierversuche müssen beantragt, genehmigt und sorgfältig protokolliert werden.

**Darüber hinaus gehende Auflagen hält die AfD nicht für zielführend.**

Wenn „Tierschützer“ sich gegen notwendige Tierversuche wehren, muss man sie fragen, ob sie genügend Testpersonen für die direkte Erprobung in der Entwicklung befindlicher Arzneimittel und therapeutischer Verfahren am Menschen benennen könnten. Wenn nicht, müssen sie erklären, wie sie Arzneimittel vor dem Einsatz am Menschen testen wollen und vor allem, müssen sie bessere Alternativen als Tierversuche aufzeigen. Wenn sie das könnten, würde die AfD diesen Durchbruch dankbar aufnehmen.

## 12. Translation von Forschungsergebnissen

Vielversprechende medizinische Therapieansätze stecken im Übergang zur klinischen Erforschung und Etablierung fest. Wie kann Ihre Politik den Prozess beschleunigen?

Welche Position nehmen Sie zur Forschung mit embryonalen Stammzellen ein?



Zu 1. Frage: (Antwort Paul)

Wir verweisen hier auf die Antwort zu 6. LOEWE-Programm

Zur 2. Frage:

Durch die Entwicklung induzierter pluripotenter Stammzellen (IPS) ist die Verwendung embryonaler Stammzellen (ES) vielfach, aber eben nicht immer entbehrlich geworden.

Im Gegensatz zu ES, die aus Zellen eines durch in vitro Fertilisation gewonnenen frühen Embryos entstehen und dadurch zur Abtötung des Embryos führen, werden IPS aus normalen Körperzellen erwachsener Individuen gewonnen. Dadurch umgehen die IPS die mit der Herstellung der ES verbundenen ethischen Probleme. Zudem liegt das große Potential der IPS-Zellen (im Gegensatz zu embryonalen Stammzelllinien) darin, dass sie patientenspezifische und damit immunologisch verträgliche Zellersatztherapien möglich machen und damit ganz neue Wege zur Behandlung degenerativer Erkrankungen aufzeigen. Ein ähnliches Potenzial weisen nur die Stammzellen im Nabelschnurblut des Patienten (falls vorhanden, d.h. bei Geburt entnommen und gelagert) auf.

**Die AfD vertritt daher die Position: IPS, wo immer möglich, embryonale Stammzellen nur da, wo unumgänglich.**